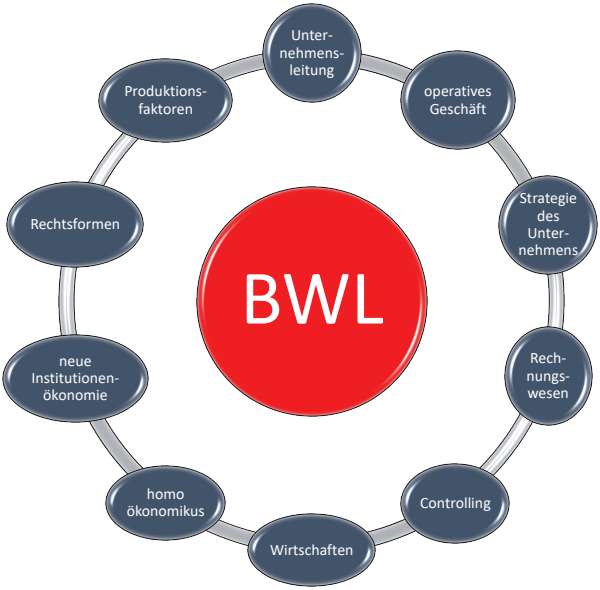
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Burkhard Lange



Berichte aus der Betriebswirtschaft

Burkhard Lange

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Ein Lehr- und Arbeitsbuch

Shaker Verlag
Aachen 2018

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2018
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6273-1
ISSN 0945-0696

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Die Unternehmensführung gliedert sich heutzutage in drei hierarchischen Ebenen, der Unternehmensleitung bzw. des Vorstands der Unternehmung (= TOP-Management), den Abteilungsleitern, Betriebs- oder Fertigungsleiter oder kaufmännische Ressortleiter (= Middle-Management) und den Vorarbeitern, Meistern, Team- und Büroleitern (=Lower-Management). Während das TOP-Management auf der Basis von Unternehmensvision, -philosophie und -kultur die Strategie des Unternehmens entwirft und ständig der sich verändernden Entwicklungen in der Welt anpasst, sorgt das Middle-Management durch seine taktischen Anweisungen für eine Umsetzung der vom TOP-Management gegebenen Strategie. Das Lower-Management verfolgt hingegen die Aufgabe, die taktischen Vorgaben des Middle-Managements in operative Schritte umzuwandeln und den täglichen Unternehmensablauf effektiv und effizient zu gestalten, damit das Unternehmen stets einen Gewinn erwirtschaftet. Ein wichtiges Kontrollinstrument für die führenden Instanzen im Unternehmen ist das Controlling. Es arbeitet dem TOP-Management, dem Middle-Management und den verantwortlichen Leitern des Lower-Managements zu, indem es ständig die strategischen, taktischen und operativen Vorgaben des Unternehmens im Auge hat, die Soll-Daten mit den Ist-Daten vergleicht und bei nennenswerten Abweichungen Meldung an die Unternehmensführungen weiterleitet. Mit der Neuen Institutionenökonomik haben sich die Unternehmen weiterentwickelt und eine völlig neue Sichtweise auf Effizienzkriterien in Unternehmen gewonnen. Dies hat die Unternehmensführung revolutioniert. Bei der Beurteilung von Effizienz für Unternehmen geht heute kein Weg mehr an dieser neuen Institutionenökonomik vorbei.

Die „Grundlagen der BWL“ von Burkhard Lange verarbeitet die obigen Erkenntnisse und ist damit ein Lehrbuch im Geiste der neuen betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise von Unternehmen.

Es ist ein praxisnahes, verständliches Einführungsbuch in die wirtschaftliche Denk- und Herangehensweise von Betrieben und Unternehmen. Auf der Basis der Neuen Institutionenökonomie werden alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen behandelt.

Das Buch befasst sich mit den Grundbegriffen, wie rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Betriebe, Grundannahmen der BWL, Eingliederung der BWL in das System der Wissenschaften, Gliederung der

BWL, Voraussetzungen des Wirtschaftens, Güter und Dienstleistungen, Homo Ökonomikus, ökonomisches Prinzip, Produktionsfaktoren und Unternehmensrechtsformen. Es geht sogar weit darüber hinaus, indem es ausgiebig Fragen der Unternehmensführung, der strategischen Planung, der Produktions- und Finanzwirtschaft, des betrieblichen Rechnungswesens, der Budgetierung und des Controllings erörtert. Insoweit ist es ein umfassendes Lehrbuch.

Dieses Lehrbuch richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende, aber ebenso an Betriebspraktiker und Manager. Damit eignet sich das Buch für einführende Vorlesungen im Grund- und Hauptstudium.

Autor

Diplom-Betriebswirt und Diplom-Jurist Burkhard Lange ist langjähriger Hochschuldozent für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht, leitete von 2003 bis 2014 das Studienzentrum Berlin der Diploma Hochschule, war vorher langjähriger Bankdirektor und ist Buchautor von mehreren Fachbüchern zu verschiedenen Themen der BWL.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Autor 7

Inhaltsverzeichnis 8

1. rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Betriebe 13
1.1 Rechtsinstitutionen der Marktwirtschaft 13
1.2 Soziale Marktwirtschaft 18

2. Grundannahmen der Betriebswirtschaftslehre 21
2.1 Einzelwirtschaften als Wirtschaftssubjekte 21
2.2 zentrale Themen der Betriebswirtschaftslehre 31
2.3 Institutionen 35
2.4 Organisationen 37
2.5 Alte und Neue Institutionenökonomik 37

3. Eingliederung der BWL in das System der Wissenschaften 40
3.1 Erkenntnisobjekte der Wissenschaften 40
3.2 Erfahrungsobjekt und Erkenntnisobjekt 46
3.3 Forschungsziel 50
3.4 Forschungsmethodik 54
3.5 Betriebswirtschaftslehre: Angewandte oder theoretische Wissenschaft? 58

4. Gliederung der BWL 60
4.1 institutionelle Gliederung 60
4.2 funktionale Gliederung 61
4.3 genetische Gliederung 63
4.4 Beziehung BWL zu den anderen Wissenschaften 64

5. Voraussetzungen des Wirtschaftens 72
5.1 Warum wirtschaften wir? 72
5.2 Bedürfnis und Bedürfnispyramide 73
5.3 Bedarf 84
5.4 Nachfrage 85
5.5 Angebot 87
5.6 Markt 89
5.7 Der Wandel vom Verkäufer- zum Käufermarkt in Deutschland 93
5.8 Käufer- und Verkäufermärkte in Deutschland 96

6. Güter und Dienstleistungen 99
6.1 Einteilung nach der Verfügbarkeit 99
6.2 materielle Güter – immaterielle Güter 101

6.3 Bewertungsverfahren immaterieller Güter 105
6.4 Güterarten nach ihrem Verwendungszweck: Konsumgüter und Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Gebrauchsgüter 109
6.5 Substitutionsgüter und Komplementärgüter 117
6.6 Dienstleistungen 120
6.7 Geschichte der Dienstleistungen 127
6.8 Arten von Dienstleistungen 129
7. homo ökonomicus nach klassischer Betriebswirtschaftslehre 137
7.1 Menschenbild: Vorstellungen über grundlegende Wesensmerkmale des Menschen 137
7.2 homo ökonomikus 141
7.3 methodologischer Individualismus 143
7.4 individuelle Nutzenmaximierung 146
7.5 Opportunismus 148
7.6 Rationalität 148
8. Wirtschaften: ökonomisches Prinzip 151
8.1 Formen des ökonomischen Prinzips: Minimal- und Maximalprinzip 151
8.2 Anwendbarkeit des ökonomischen Prinzips 154
8.3 Einschränkungen des ökonomischen Prinzips 155
9. Gliederung der Betriebe 157
9.1 Betrieb und Unternehmung 157
9.2 betriebliche Funktionen: Haupt- und Nebenfunktionen 165
9.3 betriebswirtschaftliche Prozesse 171
9.4 Unternehmensumwelt 175
9.5 Zielgruppen von Unternehmen 180
9.6 Unternehmensbranchen 187
9.7 Konkurrenz des Unternehmens 191
9.8 Stakeholder 196
10. Organisationskriterien 203
10.1 funktionale Gliederung 203
10.2 objektbezogene Gliederung 204
11. betriebliche Produktionsfaktoren 210
11.1 volkswirtschaftliche Einteilung von Produktionsfaktoren 210
11.2 Produktionsfaktoren nach der Betriebswirtschaftslehre 213
12. betriebliche Ziele und Kennzahlen 222
12.1 Ziele von Betrieben 222
12.2 Effizienz und Effektivität 227
12.3 Produktivität 228
13. Unternehmensführung 231

13.1 strategische, taktische und operative Planung im Unternehmen 231
13.2 Hauptaufgabenbereiche der Unternehmensführung 237
13.3 Führungsstil und Führungstechniken 240
13.4 Führung durch Organisation 247
13.5 Personalführung 258
14. Instrumente zur Analyse des Unternehmens 275
14.1 ABC-Analyse 275
14.2 Lebenszyklusanalyse 280
14.3 Kernkompetenzanalyse 285
15. Instrumente zur strategischen Planung 294
15.1 Benchmarking 294
15.2 Swot-Analyse 307
15.3 Marktfeldstrategien nach Ansoff 312
15.4 Wettbewerbsstrategien nach Porter 317
15.5 Marktpositionierung nach Treacy und Wiersema 320
15.6 GAP-Analyse 323
15.7 Szenario Analyse 330
16. Strategieumsetzung mit Balanced-Scorecard 337
16.1 Performance Measurement 337
16.2 BCF = ausgewogene Anzeigetafel 339
17. operatives Geschäft: Produktion, Material, Absatz, Marketing, Logistik 360
17.1 Produktionswirtschaft 360
17.2 Materialwirtschaft 368
17.3 Absatz und Marketing 372
17.4 Logistik 375
18. Finanzwirtschaft 377
18.1 Aufgaben der Finanzwirtschaft im Unternehmen 377
18.2 Finanzierung und „goldene Finanzregel“ 379
18.3 betriebliche Investitionen 382
18.4 Investitionsrechnungsverfahren 385
18.5 Kapitalbedarfsplanung 395
18.6 Businessplan 400
18.7 Sicherung einer nachhaltigen Liquidität im Unternehmen 404
18.8 Kredit- und Darlehensfinanzierung bei Banken 410
19. Rechnungswesen 413
19.1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES BETRIEBLICHEN RECHNUNGSWESENS 413
19.2 wirtschaftliche Ausgestaltung des Rechnungswesens im Unternehmen 419
19.3 Ausgaben, Aufwendungen, Kosten, Einnahmen, Erträge, Leistungen 421

19.4 Bilanz 422
19.5 Gewinn- und Verlustrechnung 427
19.6 Kosten- und Leistungsrechnung 430
19.7 Plankostenrechnung 443
20. Budgetierung 448
20.1 Kriterien des Budgets 448
20.2 Kritikansätze an der Budgetierung 459
20.3 Better Budgeting 463
20.4 Zero-Base-Budgeting 465
20.5 Beyond Budgeting 471
21. betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Datenmanagement 478
21.1 betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Kennzahlenanalyse 478
21.2 Datenmanagement 487
22. Controlling als Managementaufgabe 494
22.1 strategisches, taktisches und operatives Controlling 494
22.2 Die Koordination der Planungsebenen 504
22.3 Controlling als integrierter Managementprozess 509
22.4 Schnittstellen zwischen strategischer und taktischer/operativer Planung 514
23. Neue Institutionenökonomik 517
23.1 Institutionenökonomische Ansätze 517
23.2 Transaktionskostentheorie 519
23.3 Property Rights-Theorie 526
23.4 Principal-Agent-Theorie 534
23.5 neue Effizienzkriterien 539
24. Konstitutive Entscheidungen des Betriebes 541
24.1 Rechtsform, Standort und Unternehmensverbindungen 541
24.2 Privates und Öffentliches Recht, natürliche und juristische Personen 543
24.3 Die Wahl der Rechtsform 553
25. Personengesellschaften 557
25.1 Einzelunternehmung 557
25.2 GbR-Gesellschaft bürgerlichen Rechts 563
25.3 Stille Gesellschaft 577
25.4 Offene Handelsgesellschaft 581
25.5 Kommanditgesellschaft 589
25.6 Partnerschaftsgesellschaft 593
26. Kapitalgesellschaften 596
26.1 Aktiengesellschaft 596
26.2 Gesellschaft mit beschränkter Haftung 603

26.3 Die Europäische Aktiengesellschaft (SE) 608
26.4 Die Unternehmergesellschaft 612
26.5 Die Europäische Privatgesellschaft 621
27. Mischformen 630
27.1 GmbH & Co KG 630
27.2 Kommanditgesellschaft auf Aktien 631
27.3 Genossenschaften 631
27.4 Die Europäische Genossenschaft (SCE) 647
28. Sonstige Rechtsformen 649
28.1 Eingetragene Vereine 649
28.2 Die Stiftung 656
29. Entscheidungen über die Eingliederung in Unternehmensverbindungen 679
29.1 Formen der Unternehmensverbindungen 679
29.2 Kooperationen 682
29.3 Konzentrationen 688
29.4 wirtschaftliche Macht in den wirtschaftstheoretischen Vorstellungen 692
29.5 das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) als die Zentralnorm des deutschen Kartell- und Wettbewerbsrechts 696
29.6 Entstehungsgeschichte des GWBs 702
30. Standortwahl von Unternehmen 707
30.1 Entscheidungsfaktoren bei der Wahl des Standortes 707
30.2 Input orientierte Standortfaktoren 708
30.3 Output orientierte Entscheidungsfaktoren 713
30.4 Abgabenorientierte Standortfaktoren 715
31. Geschichte der Betriebswirtschaftslehre 717
31.1 Historie der Wissenschaft 717
31.2 Klassiker der Betriebswirtschaftslehre 719
31.3 Entwicklung der BWL im deutschen Sprachraum 720
Literaturverzeichnis 729
Index 734